

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß unmittelbare Angriffszeichen nirgends beobachtet seien. Angriffe größeren Stils wären überhaupt unwahrscheinlich, dagegen Teilangriffe in der Gegend beiderseits von Suippes nicht ausgeschlossen. Seit Anfang August begann in den Meldungen der Armee an die Oberste Heeresleitung eine ernstere Auffassung Platz zu greifen; aber noch gegen Mitte des Monats legte das Armee-Oberkommando die gemachten Beobachtungen mehr in dem Sinne aus, daß der Feind sein Verteidigungssystem verstärkte. „Immerhin wird auch die Möglichkeit, daß es sich um Vorbereitung eines Angriffs gegen den linken Armeeflügel handelt, im Auge behalten.“

Am 16. August glaubte die Oberste Heeresleitung, Agentennachrichten, die von einer kommenden Offensive der Westgegner sprachen, den Armee-Oberkommandos mitteilen zu sollen, obwohl ihre Glaubwürdigkeit sich nicht nachprüfen ließ. In den folgenden Tagen bis gegen Ende des Monats enthielten die der Obersten Heeresleitung eingereichten Meldungen der 3. Armee in steigendem Maße Anzeichen für einen bevorstehenden Angriff.

Am 28. August erging die erste Weisung, um Kräfte des Ostheeres der Westfront zuzuführen¹⁾. Sie betraf das Gardekorps, das der Heeresgruppe Mackensen entnommen wurde und Befehl erhielt, im Fußmarsch von Brest Litowsk die Gegend von Warschau zu erreichen. Der Marsch mußte annähernd 14 Tage in Anspruch nehmen. Weitere Kräfte, das X. Armeekorps und das $\frac{3}{4}$ XXII. Reservekorps²⁾, sollten folgen, doch ergingen die betreffenden Befehle erst Anfang September. Am 11. September begannen die ersten Teile des Garde-, am 12. die des X. Armeekorps mit der Einladung zwecks Überführung vom russischen Kriegsschauplatz vorläufig nach Belgien. Bis zum 24. September abends waren erst drei Divisionen in den ihnen als Ruhequartiere angewiesenen belgischen Bezirken eingetroffen. Am 30. August war außerdem die Überführung von 26 schweren Batterien des Ostheeres auf den westlichen Kriegsschauplatz befohlen worden. Nach ihrem Eintreffen sollte eine Anzahl durchweg neuzeitlich und vollständig ausgerüsteter schwerer Batterien des Westheeres zur Heeresgruppe Mackensen abgegeben werden. Der Antransport der aus Rußland kommenden Formationen beanspruchte die Tage vom 11. bis 20. September. Alsdann sollte ihnen einige Zeit zum Ausruhen und zur Instandsetzung des Materials zugewilligt werden.

Hinsichtlich der Stärke der Westgegner berechnete die Nachrichtenabteilung der Obersten Heeresleitung am 24. August die Anzahl der im europäischen Frankreich verfügbaren französischen Infanterie-

¹⁾ Siehe die Mitteilung an das Gen. Gouv. Belgien S. 18.

²⁾ Die zugehörige 85. R. I. Br. befand sich bei der 3. Armee. S. 18. Hinsichtlich des Eintreffens frei werdender Ostkräfte im Westen siehe Anlage 2.